

Freundschaft mit schwedischen Musikern vertieft

Musikverein Öflingen auf fünftägigem Gegenbesuch bei der Jugendkapelle „Ankarspelet“

Wehr-Öflingen yk. Fünf Tage weilte der Musikverein Öflingen fern der Heimat. Er löste sein Versprechen ein und erwiderte den Besuch bei der schwedischen Jugendkapelle „Ankarspelet“ in Karlskrona, die beim vorjährigen Rettichfest in Öflingen gastierte und konzertierte. An zwei Tagen genossen die Öflinger Musiker nun die herzliche und rührende Gastfreundschaft zahlreicher Familien in Karlskrona. Auf der Heimfahrt verbrachte man einen Tag in der sehenswerten Hansestadt Hamburg. Die Fahrt selbst beanspruchte zwei Tage und Nächte. Mit klingender Blasmusik begeisterten die Öflinger Musikanten die Jugendkapelle „Ankarspelet“ in Karlskrona sowie mehrere hundert Blasmusikfreunde in der südschwedischen Stadt sowohl beim vormittäglichen Konzert auf Nordeuropas

größtem Marktplatz als auch beim abwechslungsreichen Musikfestival am Nachmittag im Vamöpark, wo der Öflinger Musikverein den ersten Programmteil mit ansprechender Konzert- und Marschmusik gestaltete. Das Fazit des Vorsitzenden Waldemar Urich am Schluß des Gespräches mit dem SÜDKURIER lautete überzeugend: „Diese fünftägige Reise war für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis, die Freundschaft mit den schwedischen Musikern in Karlskrona wurde vertieft, und begeistert von der Fahrt, den bleibenden Eindrücken, die wir von Land und Leuten sammelten, kehrten wir heim in der Hoffnung, daß es vielleicht in wenigen Jahren ein Wiedersehen gibt.“

Es fiel dem Musikverein-Vorsitzenden Urich sichtlich leicht, von der Reise zu erzählen. Mit 51 Musikern, teilweise von den Frauen begleitet, startete der Bus und es wurde nur mit kleinen Unterbrechungen die Nacht durch gefahren. Nach zehn Stunden erreichte man Travemünde. Auf dem Fährschiff „TT-Saga-Line“ wurde die Fahrt fortgesetzt. Sieben Stunden dauerte die Überfahrt auf diesem 12 600 BRT zählenden und fast 150 Meter langen Schiff, wo jedermann genügend Zeit hatte, nicht nur beim Frühstück, sondern noch mehr an der „großen Tafel“ die sehr schmackhafte und abwechslungsreiche Schiffsküche kennen und schätzen zu lernen. Auch so etwas gibt's nicht alle Tage!

Im Hafen von Trelleborg legte das Schiff an, der mitbeförderte Omnibus wurde bestiegen und weiter ging's über Land, bis das ersehnte Reiseziel Karlskrona nach nochmaliger dreistündiger Fahrt erreicht war und wo die Gastgeber schon warteten. Mit einem klingenden Willkommgruß empfing die Jugendkapelle „Ankarspelet“ die Gäste aus dem „tiefen Süden“, dem herzliche Grußworte in deutscher Sprache folgten. Nachdem die Quartierverteilung abgeschlossen war, lernten die Öflinger ihre Gastgeber persönlich kennen, so daß sie bestehende Kontakte vertiefen und neue beginnen konnten, die auf herzlicher Gastfreundschaft beruhen. Auf dem größten nordeuropäischen Marktplatz, den Karlskrona bietet, zu musi-

zieren, muß auch für einen Öflinger Musiker ein unvergeßliches Erlebnis sein, um so mehr, wenn an diesem Tag, wie geschehen, großer Markt ist und mehrere hundert Leute immer wieder applaudierten. Unterdessen schritt die Jugendkapelle „Ankarspelet“ mit Marschmusik durch die Stadt, kehrte danach zu den Öflingern zurück und miteinander spielten die schwedischen und deutschen Musiker unter der blau-gelben Fahne einen schneidigen Marsch. Großen Anklang fanden die musikalischen Darbietungen des Öflinger Musikvereins auch beim nachmittäglichen Festival, das von fünf dortigen Musikkapellen mitgestaltet worden ist und sechs Stunden dauerte.

Zu einem regelrechten ausgedehnten Familienfest lud die Jugendkapelle „Ankarspelet“ für den Abend die Gäste aus Öflingen ein, wo man das Wiedersehen gebührend feierte, amüsante Gespräche führte und auch das Tanzbein schwang. Vorsitzender Urich übergab dabei das Gastgeschenk, eine Schwarzwälder Kuckucksuhr und die Mitglieder des Vorstandes der „Ankarspelet“ zeichnete er mit der Vereinsnadel aus. Gleichzeitig bedankte sich Urich bei den Gastgebern für die großzügige Gastfreundschaft. Darin sehe er ein gutes Zeichen, daß die Jugendkapelle „Ankarspelet“ von den dortigen Musikfreunden unterstützt werde, wie dies beim Musikverein Öflingen daheim auch der Fall sei.

Am dritten Tag stand die lustige Seefahrt auf dem Programm. Während dieser zweistündigen Seefahrt bekam man den Kriegshafen von Karlskrona zu sehen, weiter ging die Fahrt an der Küste vorbei und zwischen den Schären hindurch. Besonders erlebnisreich und sehenswert war diese Fahrt, die unbekannte landschaftliche Ansichten zeigte. Nach dem Mittagmahl blieb noch kurze Zeit zur freien Verfügung, aber dann rückte die Abschiedsstunde unaufhaltsam näher. Ein herzliches Wort des Dankes, des Hoffens auf ein Wiedersehen und ein letztes Winken galt den Gastgebern, bevor die Rückfahrt begann. Am späten Abend in Trelleborg angekommen, wurde der Bus wieder verschifft und mit der Fähre kamen die Öflinger gegen morgen in Travemünde wieder an, wo sie mit Musik aus den Kojen geweckt wurden. Natürlich hatten sie zuvor auf diesem Schiffsweg nochmals die gute Küche am reichgedeckten Buffet ausprobiert, oder die Zeit in der Bar oder Diskothek zugebracht.

Hamburg ist eine sehenswerte Stadt, das erfuhren und erlebten die Männer und Frauen während der Stadtrundfahrt unter sachkundiger Führung, bei der Besichtigung des weltberühmten Hafens und auch beim abendlichen Reeperbahnbummel. Am anderen Morgen mußten alle wieder den Omnibus besteigen, der nach ganztägiger Fahrt gegen Abend mit den Öflinger Musikern und ihren Frauen daheim ankam.